

Gemeindebrief

Februar / März 2020



60 plus 30

Herzlichen Glückwunsch!

Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte (1. Kor. 7,23)

Wer möchte schon ein Knecht oder eine Magd sein oder gar ein Sklave oder eine Sklavin? Denn so kann man das Wort im griechischen Original auch verstehen. Niemand wird freiwillig ein Sklave. Gott hat uns mit einem freien Willen geschaffen. Dieser würde das bestimmt nicht zulassen. Und dennoch bedeutet ein freier Wille nicht, dass wir alles machen können. Für unser Handeln gibt es äußere und innere Grenzen. Jesus hat das in der Bergpredigt als Goldene Regel zusammengefasst: Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Meine Umwelt beschränkt mich in der Ausübung des freien Willens, wie auch ich andere darin beschränke. Dennoch ist unsere Willensfreiheit ein wichtiger Motor unseres Handelns. Deshalb lässt sich niemand gern dauerhaft herumkommandieren.

Selbst Gott, der uns den freien Willen gegeben hat, musste das ganz schnell erfahren. Wir können uns für oder gegen Dinge, Menschen oder auch Gott entscheiden. In der Bibel folgt nach der Schöpfung deshalb sofort der Sündenfall als Konsequenz des freien Willens. Gottes Geschöpfe wurden schnell „erwachsen“ und taten nicht mehr alles, was er ihnen sagte. Und dennoch, wie ein guter Vater blieb er bei ihnen. Er machte ihnen die erste Kleidung und

half ihnen, mit dem Leben außerhalb des Paradieses fertig zu werden.

Unsere Willensfreiheit ist der Motor unseres Lebens. So kommen wir voran. Doch um unsere Lebenswege gehen zu können, benötigen wir auch die richtige Orientierung. Gott ist ein ganz wichtiger Kompass unseres Lebens. Ihm liegen wir am Herzen. Er möchte, dass unser Leben gelingt. Deshalb ist es gut, wenn wir uns an ihm und nicht an den Menschen orientieren, lieber Gottesknechte als Knechte der Menschen werden.

Das bedeutet nicht, dass wir uns statt den Menschen nun Gott unterwerfen müssen. Gott ist kein Despot. Er will uns nicht knechten, sondern liebevoll locken. Mit Jesus ist das unmittelbar deutlich geworden. Zu Gott können wir wie zu einem liebenden Vater und einer liebenden Mutter mit allen unseren Anliegen kommen. Er weist uns nicht ab. Wir liegen ihm sehr am Herzen, deshalb sorgt er sich weiter um seine Geschöpfe mit großer Liebe. Diese Liebe machte Jesus in aller Konsequenz deutlich. Sie geht bis in den Tod und darüber hinaus. Das bezeichnet Paulus als teuer erkaufte.

Am Beginn eines neuen Jahres, ja Jahrzehnts, ist es gut zu wissen, wohin wir gehen. Gott möchte uns dafür wie ein Kompass Orientierung geben. So können wir alte, ausgetretene Wege verlassen und neue Wege suchen und finden, die uns in eine sichere Zukunft führen.

Für unseren Kantor Karsten Seibt

Auf die Frage, was das Wichtigste in seiner Amtszeit war, antwortete mein Vor-Vorgänger, Pfarrer Reinald Elliger, in seiner bescheidenen Art Folgendes: „Dass ich Karsten Seibt als Kantor eingestellt habe.“

Auf die Frage, was ich über unseren Kantor anlässlich seines 60. Geburtstages und 30-jährigen Dienstjubiläums im Gemeindebrief schreiben soll, sagte mein Sohn: „Dass er ein super Kantor ist. Und dass es voll viele Leute gibt, die voll schöne Erinnerungen an die Chorzeit haben“.

Ich finde, damit ist eigentlich schon alles gesagt. Jedenfalls sehr viel.

Natürlich ist Karsten Seibt nicht allein unterwegs. Nie hätte er das alles aufbauen können ohne Katharina an seiner Seite, die zurecht immer die meisten Stimmen bei der GKR-

Wahl einheimst, weil die ganze Gemeinde sie kennt und ihr ehrenamtliches Engagement für die Kantorei auf diese Weise würdigt. Sie probt Einzelstimmen, sie kümmert sich zusammen mit Annett Kleemann-Köber um Kostüme und Requisite. Da sind auch Marion und Hubertus Welsch, die die Kirchenmusik durch den Förderverein seit Jahren tatkräftig unterstützen und Vieles möglich machen, ebenso Michael Apelt, Wolfgang Meier-Kühn und Carla Kühn, Bernhard Hanuschik und Antonia Braun. Und Martin Bindemann.

Und da war Martin Gürtler. Unvergessen.

Herzlichen Glückwunsch Dir, lieber Karsten, zum 60ten und unserer Kantorei zum 30ten! Und Dank für 30 intensive Jahre, von denen ich elf ganz nah dabei sein durfte.

Das Foto auf Seite 1 zeigt Karsten (links, mit Bart und aus datenschutzrechtlichen Gründen einzig halbwegs gut erkennbar), so wie er sich wohlfühlt: Mit-tendrin, aber nicht im Mittelpunkt. Hier: Ostern 2018 beim Eröffnungsgottesdienst unserer Neuen Kirche inmitten Choristen aller Altersgruppen.

Bericht aus dem Gemeindegkirchenrat

Ulf Marzik

In den Monaten Dezember und Januar wurden wichtige Wegmarken gesetzt. Im Dezember hat sich der **Gemeindegkirchenrat** (GKR) mit den neu gewählten Mitgliedern **konstituiert**. Anfang November hatte – wie berichtet – die Wahl der Hälfte der Mitglieder und am ersten Advent ihre Einführung im Gottesdienst stattgefunden.

Wiedergewählt wurden Gabriele Aschermann, Cornelia Behm und Katharina Seibt sowie als stellv. Mitglieder Christoph von Waldow und Ruprecht Bardt. Neu in den GKR gewählt wurden Dr. Matthias Kruse und als stellv. Mitglied Klaus Feiler. Nicht zur Wahl standen die GKR-Mitglieder Jürgen Flechtner, Kerstin Illert-Reich und Ulf Marzik, deren Amtszeit noch weitere drei Jahre währt. Außerdem gehören dem GKR die beiden Pfarr-

personen an. Der GKR tagt in unserer Gemeinde immer gemeinsam mit den stellv. Mitgliedern, so dass wieder ein sehr tatkräftiges Team in der Gemeindeleitung tätig sein wird. **Cornelia Behm** wurde im Dezember in geheimer Abstimmung einstimmig für eine weitere Amtszeit von drei Jahren als **Vorsitzende des GKR** in die Gemeindeleitung gewählt.

Im Dezember hat der GKR Pfarrer Jürgen Duschka, Friederike Linke, Christina Vosseler, Dr. Bodo Bohn und Uwe Jaspert in ihren Ämtern als **Vorstand der Stiftung** Kirche und Kultur im Alten Dorf für weitere fünf Jahre bestätigt. Die Stiftung ist Trägerin der Begegnungsstätte Alte Schule gegenüber der Dorfkirche. Der Vorstand der Stiftung stellte im GKR das Konzept für ein **Eltern-Kind-Café** in den Räumen der Alten Schule am Zehlendorfer Damm 212 vor. Es soll im Frühjahr 2020 starten. Dafür wird der Raum des Begegnungscafés in Abstimmung mit den dort Aktiven von der Stiftung in den nächsten Wochen renoviert werden.

Die gut besuchten **Erzählcafés** in der alten Schule und das Stiftungsfest Anfang Mai werden in 2020 fortgesetzt. Gut gestartet sind die Kaminabende als niedrigschwelliges und offenes Gesprächsangebot für Interessierte.

Als Beauftragte für **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** wurden vom GKR Matthias Kruse und Ruprecht Bardt berufen. Sie werden die Kirchengemeinde im Arbeitsschutzausschuss des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf vertreten und die Gemeindeleitung bei der Wahrnehmung entsprechender Arbeitnehmerpflichten unterstützen. Auch im

Kirchenkreis gibt es nunmehr einen Ansprechpartner für die Gemeinden des Kirchenkreises in Sachen Arbeitsschutz. Bei dieser Gelegenheit wurde betont, dass gerade bei großen Veranstaltungen darauf zu achten ist, dass die Fluchttüren nicht verstellt werden dürfen.

Der GKR hat im Dezember der vom Verwaltungsamt des Kirchenkreisverbandes Berlin-Südwest für die Kirchengemeinde erstellten Eröffnungs- und Schlussbilanz für das **Haushaltsjahr 2018** zugestimmt. Neu ist darin der Anlagenspiegel im Anhang, der die Sachwerte der Kirchengemeinde auflistet, um langfristig die Unterhaltung und Erneuerung sicherzustellen.

Der **Ev. Waldfriedhof** hat den GKR aus verschiedenen Gründen beschäftigt. Da die Türen am nördlichen und südlichen Zugang von Fußgängern nicht immer ordnungsgemäß verschlossen werden, wurde der Bauausschuss gebeten, einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten, der dauerhaft Wildschäden auf dem Friedhof vermeiden hilft. Der GKR hat zudem beschlossen, den Kellerabgang des Verwaltungsgebäudes mit Mitteln des Friedhofs und eines Darlehens baulich zu sichern und zu erneuern. Außerdem wurde beschlossen, die Planung, Ausschreibung und Bauleitung für den Neubau der Wasserleitung auf dem Ev. Waldfriedhof zu vergeben. Hierbei wird die Kirchengemeinde finanziell von der Gemeinde Kleinmachnow unterstützt.

Der GKR hat wieder vier **Synodale** und ihre Stellvertreter für die ab 2020 beginnende neue Kreissynode bestellt: Elke Rosenthal (Stv.: Jürgen Duschka), Cornelia Behm (Stv.: Christiane von Barga), Dr. Bodo Bohn (Stv.: Detlef Aschermann) und

Ulf Marzik (Stv.: Christoph von Waldow). Als **Mitglied im Haushaltsausschuss des Kirchenkreises** wurde Detlef Aschermann (Stv.: Jürgen Duschka) bestellt.

Der Gemeindegemeinderat hat sich auch intensiv mit dem **Wechsel von Pfarrerin Elke Rosenthal** nach Arnstadt in Thüringen als Superintendentin des Ev. Kirchenkreises Arnstadt-Ilmenau befasst. Pfarrerin Rosenthal war im November überzeugend einstimmig im ersten Wahlgang in ihr neues Amt gewählt worden, wozu ihr der Gemeindegemeinderat herzlich gratulierte. Zugleich wurden damit viele Fragen aufgeworfen, die in der nächsten Zeit zu klären sind.

Im Dezember hat der GKR nach Diskussion der Mitgliederentwicklung, der Finanzentwicklung und weiterer Personalplanungen sowie möglicher Kooperationen beschlossen, die durch den Wechsel freiwerdende Pfarrstelle sobald als möglich mit einem Umfang von 100 % Dienstumfang auszuschreiben. Im Januar nahm der Superintendent des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf, Johannes Krug, auf Bitten des GKR an den Beratungen teil. Er unterstützte die Entscheidung für eine Neuausschreibung mit den Zahlen der Mitgliederentwicklung, wonach die Kirchengemeinde auch mittelfristig so mitgliederstark sein werde, dass eine zweite Pfarrstelle voraussichtlich über die nächsten zehn Jahre gerechtfertigt sein werde. Er bat den GKR, bei der weiteren Vorbereitung der Ausschreibung bereits die Frage möglicher Kooperationen und der mittel- bis langfristigen Personalplanung ernsthaft weiter zu verfolgen, um künftig handlungsfähig zu bleiben und auch für langfristige Verän-

derungen der Rahmenbedingungen gerüstet zu sein.

Zur Vorbereitung der Ausschreibung hat der GKR bereits beantragt, die Kirchengemeinde von der Pflicht zur Bereitstellung einer Pfarrdienstwohnung zu befreien, da keine Wohnung zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Superintendent erläuterte im GKR das Besetzungsverfahren, die sog. Konsistorialbesetzung. Die Ausschreibung für die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt durch das Konsistorium der Landeskirche. Der Superintendent versicherte, die Anregungen für den Ausschreibungstext und die im GKR geäußerten Vorstellungen im Rahmen seiner Möglichkeiten im Verfahren zu berücksichtigen.

Das Konsistorium der Landeskirche sichtet das Feld der Bewerberinnen und Bewerber auf die Stelle in Rücksprache mit dem Kirchenkreis und schlägt unserer Kirchengemeinde nur eine Bewerberin oder einen Bewerber für die Stelle vor. Es folgt eine Vorstellung im GKR mit der Möglichkeit des GKR zur Stellungnahme und schließlich ein Vorstellungsgottesdienst für die gesamte Kirchengemeinde sowie die Gestaltung einer Veranstaltung in einer Gruppe oder einem Kreis unserer Kirchengemeinde. Eine weitere Mitwirkung der Kirchengemeinde ist in diesem Verfahren nicht vorgesehen.

Pfarrerin Rosenthal hat den Termin für den Wechsel nach Thüringen auf Juni 2020 verschieben können, um den aktuellen Konfirmandenjahrgang noch gemeinsam mit dem gesamten Team in den Konfirmationsgottesdiensten im Frühling begleiten zu können. Superintendent Krug hält es für möglich, dass eine Neubesetzung frühestens im Herbst 2020 möglich

ist. Er hob zugleich hervor, dass eine dadurch entstehende mehrmonatige Vakanz in der Pfarrstelle zwar unvermeidlich sein wird, diese aber deutlich kürzer als in anderen Fällen ausfallen werde. In der Zeit der Vakanz wird die Arbeit in der Kirchengemeinde weitgehend von Pfarrer

Duschka, aber auch den Haupt- und Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde gemeinsam bewältigt werden.

Der Abschiedsgottesdienst für Pfarrerin Rosenthal ist für Sonntag, 17. Mai, geplant. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen.

Ostergarten

Pfarrerin Elke Rosenthal

Ein Ostergarten ist eine Ausstellung für alle Sinne, beginnend mit dem Einzug Jesu in Jerusalem bis zum Wunder der Auferstehung. Unsere Neue Kirche wird sich in diesem Jahr für eine knappe Woche (29. März bis 3. April) in einen solchen Ostergarten verwandeln.

Ulrich Hansmeier, in unserem Kirchenkreis beauftragt für Arbeit mit Kindern, und Petra Polthier werden den Garten gestalten und auch Führungen für Gruppen und Schulklassen anbieten.

Besuchen Sie den Ostergarten und tauchen Sie ein in die biblische Geschichte von Passion und Ostern. Die Geschichte Jesu wird dabei lebendig und das Gefühl stellt sich ein, selbst ganz nah dabei zu sein.

Das Foto zeigt das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Freunden feiert.



Foto: Ulrich Hansmeier

Friedhofsputz: Großen Dank den fleißigen Helfern

Bianca Pfeiffer

Die Friedhofsverwaltung und alle Mitarbeiter des Ev. Waldfriedhofs möchten sich herzlich bei allen bedanken, die beim herbstlichen „Friedhofsputz“ vor Totensonntag mitgeharkt haben.

Übrigens: Schauen Sie sich das schöne Gelände doch wieder einmal an. Der Zugang ist vom *Steinweg* wie von der Straße *An der Stammbahn* möglich. Wegen der marodierenden Wildschweine das Tor immer hinter sich schließen!

„Es ist Zeit für Aufbruch“

Ein Interview mit Pfarrerin Elke Rosenthal



Foto: Kerstin Schweizer

Kerstin Schweizer: Ihr angekündigter Abgang hat viele überrascht. Wie ist es dazu gekommen?

Elke Rosenthal: Ich habe nicht selbst nach einer Veränderung gesucht. Doch letzten Sommer wurden ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, Superintendentin im Kirchenkreis Arnstadt- Ilmenau zu werden. Das war der Anlass, neu darüber nachzudenken, ob es für mich nicht doch Zeit für einen Aufbruch ist.

K.S.: Warum sollte es für Sie Zeit für Aufbruch sein?

E.R.: Das hat einen privaten und einen beruflichen Grund. Der private ist: Mein Mann arbeitet an der Universität Jena und seine Amtszeit ist für sieben Jahre verlängert worden. Wir hätten sieben Jahre weiter pendeln müssen.

K.S.: Und der berufliche?

E.R.: Ich bin seit fast elf Jahren in der Kirchengemeinde Kleinmachnow. Ich konnte mir gut vorstellen, weiter zu bleiben. Doch ich liebe Herausforderungen. Für mich ist es eine ganz große Herausforderung, in eine neue Landeskirche zu gehen. In eine ganz andere Region. Und zu sehen, wie Kirche unter ganz anderen Lebensbedingungen gestaltet wird.

K.S.: Was sind das für Bedingungen?

E.R.: Ich gehe in einen Kirchenkreis, der überwiegend ländlich geprägt ist. Neben den Städten Arnstadt und Ilmenau es gibt es viele kleine Ortschaften und Kirchengemeinden. Mit 99 Kirchen.

K.S.: Was sind eigentlich die Aufgaben einer Superintendentin?

E.R.: In der Kirche gibt es die Ebene der Gemeinde, darüber die Ebene des Kirchenkreises und dann kommt die Landeskirche. Die Superintendentin ist die „Chefin“ des Kirchenkreises. Da gehört vieles dazu. Personal, Haushalt, aber auch die Frage, wie man Kirche im ländlichen Raum mit den Ressourcen, die vorhanden sind, gestalten kann. Der Kirchenkreis soll den Rahmen für gute Gemeindearbeit setzen.

K.S.: Was ist für Sie die wichtigste Botschaft der Kirche?

E.R.: Die Botschaft der Freiheit. Die Freiheit, dass wir Menschen sind, die Fehler machen dürfen. Dass wir Menschen sind, die nicht davon leben, was wir leisten, sondern leben von der Liebe Gottes, von der Vergebung und von der Gnade. Für diese Botschaft steht Kirche. Aber Kirche ist für mich auch, dass Menschen zusammenkommen und Räume öffnen, um miteinander Leben zu gestalten. Das gemeindliche Leben. Aber auch in ihren Ort hineinwirken.

K.S.: Wobei wir wieder in Kleinmachnow wären. Was hat die Gemeinde während Ihrer Amtszeit geprägt?

E.R.: Die größte Veränderung war, dass wir unsere neue Kirche gemeinsam auf den Weg gebracht, gebaut und bezogen haben. Und unser neues Gemeindehaus mit Seele füllen. Mein anderer Schwerpunkt war der Konfirmandenunterricht. Da ist ja auch einiges an Veränderung passiert. Wir haben ein neues Modell eingeführt. Es gibt nicht nur den Konfirmandenunterricht, wo alle samstags im neuen Gemeindehaus zusammenkommen. Sondern jeder Konfirmand und jede Konfirmandin wählt zwei Praxisfelder, durch die sie sich aktiv in die Gemeinde einbringen kann. Da bieten wir eine breite Palette von Möglichkeiten.

K.S.: Was war für Sie das Schönste in Kleinmachnow?

E.R.: Das allerschönste für mich persönlich ist, wenn Menschen mir nach dem Gottesdienst sagen, was sie berührt hat, was sie mit nach Hause nehmen. Aber es ist auch die Vielfalt der Gottesdienste, die wir hier haben. Die Kirchenmusik mit ihren Formaten, die Gottesdienste in andere Gestalt, die Klangpredigt. Ich finde es so schön zu sehen, wie viele Menschen hier richtig begeistert mitmachen. Und in den letzten vier Jahren habe ich zwei junge Theologinnen auf ihrem Weg in den Beruf der Pfarrerin begleitet. Das war sehr inspirierend für mich und ich glaube auch für die Gemeinde.

K.S.: Was wünschen Sie uns für die Zukunft?

E.R.: Ich wünsche der Gemeinde, dass sie niemals aufhört so fröhlich zu musizieren und zu singen.

Der Gemeindegemeinderat hat mit der Gemeindeleitung alle Hände voll zu tun. Das habe ich in den letzten sechs Jahren sehr bewusst erlebt. Manchmal ist da guter Rat teuer. Deshalb gibt es ja auch verschiedene Ausschüsse, die dem GKR insbesondere in Haushalts- und Finanzfragen, zu Personalangelegenheiten, zu Baufragen und natürlich zu Angelegenheiten, die Kita und Friedhof betreffen, fachlich zuarbeiten und Entscheidungen vorbereiten. Das allein reicht jedoch nicht aus, um den Gemeindegemeinderat auf dem Laufenden darüber zu halten, wo in der Gemeinde der Schuh drückt, wo besondere Ideen entwickelt werden und wo herausragendes Engagement gewürdigt werden muss.

In unserer Gemeinde gibt es eine große Zahl an aktiven Arbeitsgruppen und Kreisen, in denen das Gemeindeleben stattfindet. Damit die Kommunikation zwischen Gemeinde und Gemeindeleitung funktioniert, bedarf es des Gemeindebeirats, in dem die alle Arbeitsbereiche, Kreise und Gruppen Vertretenden sich untereinander und mit dem Gemeindegemeinderat austauschen.

Mit unserem Gemeindebeirat haben wir in den letzten Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht. Vielleicht wird mancher sagen, er sei nicht gehört worden, seine Ideen seien nicht aufgegriffen worden und ja, es hat Kommunikationsspannen gegeben. Aber wir wollen es ja in Zukunft besser machen.

Deshalb freue ich mich sehr, dass mir schon einige Gruppen und Kreise ihre Vorschläge zu Berufung in den Beirat geschickt haben und dass so manche dabeibleiben wollen. Es ist für die Rückmeldungen auch noch etwas Zeit. Der Gemeindegemeinderat wird auf seiner Klausur vom 14. bis 16. Februar die Berufungen in den Gemeindebeirat beschließen. Die konstituierende Sitzung ist für den 18. Februar geplant. Und im März sitzt dann der neue GKR mit dem neuen Beirat das erste Mal in dieser Legislaturperiode zusammen. Auf dass wir gemeinsam alle Herausforderungen meistern, einander Freude schenken und nach besten Kräften ein Segen für diese Gesellschaft sind.

Wie liegt die Stadt so wüst

Pfarrerin Elke Rosenthal

Am 13. und 14. Februar 1945 wurde die Stadt Dresden, insbesondere die barocke Innenstadt, durch massive Luftangriffe der Alliierten nahezu vollständig zerstört. Weit über zwanzigtausend Menschen kamen auf grausame Weise ums Leben. Darunter waren auch elf der im Alumnat (Internat des Kreuzchores) befindlichen 34 Kruzianer (Sänger des

Kreuzchores) und alle Pfarrer der Kreuzkirche. Ich habe Augenzeugenberichte gelesen, die mich erschüttert haben.

Noch gut erinnere ich mich an die Schilderungen des Kleinmachnower Künstlers Hermann Lohrisch, der zu dieser Zeit in Dresden studierte und in der ersten Nacht der Angriffe Wa-

che in der Kunsthochschule halten musste.

2020 jährt sich der verheerende Angriff auf Dresden zum 75. Mal. Aus diesem Anlass regte das Ehepaar Schneider aus Kleinmachnow an, dieses Tages in einem Gottesdienst zu gedenken. Herr Schneider wird mit einem Singkreis und ehemaligen Kruzianern, unterstützt durch Kantor KMD Karsten Seibt und Sänger und Sängerinnen unserer Kantorei, die Motette *Wie liegt die Stadt so wüst* von Rudolf Mauersberger (Kreuzkantor von 1930-1971) aufführen. Mauersberger schrieb das Werk unter dem unmittelbaren Eindruck der Zerstörung Dresdens, uraufgeführt wurde sie in der notdürftig beräumten Ruine der Kreuzkirche im August 1945.

Mauersberger war es wichtig, im Chaos der Zerstörung den jungen Sängern Hoffnung zu geben. Bald schon wurde unter äußerst schwierigen

Bedingungen der Proben- und Konzertbetrieb wieder aufgenommen. Konzerte in den unzerstörten Dorfkirchen rund um Dresden und in den Vororten brachten den Gemeinden Trost und Stärkung. Unter den Sängerknaben, die 1945 in den Chor aufgenommen wurden, war auch Peter Schreier, der berühmte Tenor, der an Weihnachten 2019 verstorben ist.

Es gibt nur noch wenige Augenzeugen des sogenannten Feuersturms von Dresden. Einer wird unter den Sängern sein und möchte uns persönlich im Gottesdienst davon erzählen.

Kommen Sie am 9. Februar um 11.00 Uhr in unsere Neue Kirche und hören Sie, was Menschen erlebt haben, was sie überlebt haben, und was sie seitdem nicht mehr loslässt. Nach dem Gottesdienst eröffnen wir eine Ausstellung mit Bildern des Künstlers Hermann Lohrlich.

Gemeindekirchgeld

Pfarrer Jürgen Duschka

Was ist Gemeindekirchgeld?

Es ist eine freiwillige Spende. Wir bitten alle jene darum, die durch den Eintritt ins Rentenalter oder aus anderen Gründen keine Einkommenssteuer und damit auch keine Kirchensteuer zahlen. Mit dem Gemeindekirchgeld können sie ihre Kirchengemeinde direkt unterstützen. Hier wird nicht wie bei der Kirchensteuer die eingehende Summe auf Landeskirche, Kirchenkreis und die einzelnen Gemeinden gemäß ihrer Gemeindegliederzahl aufgeteilt. Und anders als bei anlassbezogenen Spenden können wir das Kirchgeld für all jene Dinge verwenden, die für das Gemeindeleben ganz wichtig

sind, aber vielleicht nicht so attraktiv als Spendenzweck. Deshalb ist das Kirchgeld eine sehr wichtige finanzielle Säule unserer Gemeinde.

Herzlichen Dank an alle, die unsere Gemeindegemeinschaft durch ihr freiwilliges Gemeindekirchgeld im letzten Jahr unterstützt haben. Es sind etwa 14.000 Euro zusammengekommen. Unterstützen Sie diese Arbeit bitte weiterhin auch in diesem Jahr.

Wie immer könnte der Richtwert für diese Spende 5 % eines Monatseinkommens als Jahresbetrag sein, d.h. wer z.B. 1.000 Euro im Monat zur Verfügung hat, könnte 50 Euro für das gesamte Jahr spenden.

Und zwar in doppelter Hinsicht. Sie soll ja später einmal, ohne sich umdrehen zu müssen, zu sehen sein – vorne auf der Empore im Altarbereich. Auch die dafür erforderliche Realisierung unseres Orgelbauvorhabens rückt zunehmend in den Blick.

Im Spätherbst 2019 haben wir uns mit unserem Orgelbauprojekt für die Neue Kirche auf eine der wohl anspruchsvollsten Etappen begeben: Das Erreichen eines Finanzierungsgrades von 80 % (d.h. ca. 475.000 Euro) des Gesamtvolumens bis März 2020. Mit diesem sportlichen Ziel sollen die Erteilung der kirchenaufsichtsrechtlichen Genehmigung zur Auftragsvergabe vor Ablauf der Preisbindungsfrist erreicht und Kostensteigerungen vermieden werden.

Anfang 2020 können wir feststellen: Wir sind auf dem besten Weg, das Etappenziel zu erreichen und wir haben bis dato großartige finanzielle Unterstützung erfahren. Dafür danken wir allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich. Derzeit liegen wir mit knapp 454.000 Euro (Stand 31. Dezember 2019) bei ca. 77 % des erforderlichen Spendenvolumens, es fehlen also noch ca.

21.000 Euro für den bis März 2020 angestrebten Finanzierungsgrad und weitere 115.000 Euro bis zur geplanten Fertigstellung der Orgel (2022).

Neben Spenden und Orgelpfeifenpatenschaften findet die Anregung, bei Jubiläen etc. an Stelle von Sachgeschenken um Spenden für den Orgelbau zu bitten, zunehmend Zuspruch. Mit bestem Beispiel voran geht dabei jemand, der vor Ort einen Ruf wie Donnerhall hat, der mit 30-jähriger Amtszeit als Kantor selbst Bundeskanzler/innen locker übertrifft: Unser Kantor Kirchenmusikdirektor Karsten Seibt, der am 12. Februar 2020 SECHZIG Jahre jung wird. Auch er bittet, zu diesem Anlass zugunsten des Orgelbaus auf Sachgeschenke zu verzichten.

Ein hervorragender Zeitpunkt für alle also, jetzt selbst zum SCHEIN-Werfer im doppelten Sinne des Wortes für unser Orgelbau-Leuchtturmprojekt oder gar SCHEINE-Werfer zu werden; das klappt natürlich auch unter Nutzung des nachfolgend aufgeführten Spendenkontos des Förderkreises Kirchenmusik Kleinmachnow e.V.

Orgelbaukommission:
Bernd Kühlein, Vorsitzender
orgelbau@ev-kirche-kleinmachnow.de

Spendenkonto:
Förderkreis Kirchenmusik Kleinmachnow e.V.

IBAN: DE54 1007 0124 0226 7110 00
BIC: DEUTDEDB101 (Deutsche Bank)
BETREFF: Spende neue Orgel, Name und Anschrift

Im Gemeindebrief Juni/Juli des vergangenen Jahres hatte ich geschrieben: *Wir brauchen Ihr Urteil!*

Zwischenzeitlich hatten wir eine Gemeindeversammlung, in der wir die Ergebnisse der Bestandserfassung vorgestellt haben. Wir haben mit dem Gemeindebeirat zusammengesessen und die Ergebnisse beraten und wir haben auch die Mitarbeitenden des Friedhofs und der Kita befragt, wie sie die Daten, die das Umweltteam in den letzten Jahren über den Verbrauch von Wasser, Strom und Gas, und insgesamt über unseren Umgang mit der Schöpfung zusammengetragen hat, bewerten.

Zwei Fragen standen im Mittelpunkt: Welche der 17 betrachteten Umweltaspekte sind besonders wichtig und wo steckt das größte Verbesserungspotenzial. Es ist nicht verwunderlich, dass die Beschaffenheit unserer Gebäude im oberen Bereich der Bewertungsskala lag. Auch die Außenanlagen, denken wir an unseren Friedhof und den Garten der Alten Schule, wurden hinsichtlich ihrer Umweltwirkung als bedeutsam eingeschätzt. Hier sahen die meisten der Bewertenden auch zahlreiche Möglichkeiten, Verbesse-

rungen zu erzielen. Interessant war für mich, dass die Mobilität bzgl. der Umweltrelevanz am höchsten eingestuft wurde, während Strom und Wärme nur im mittleren Bereich lagen.



Alle Ideen für Verbesserungen und Einsparungen aus diesen Beratungsrunden wurden notiert. Das Umweltteam wird sich in diesem Jahr nun mit der Erarbeitung eines Umweltprogramms für unsere Kirchengemeinde befassen. Unser Ziel ist es, als nachhaltige Gemeinde zertifiziert zu werden. Mit Hilfe unseres

wissensbasierten Umweltprogramms kann es gelingen, dass erkannte negative Umweltwirkungen durch den Betrieb unserer gemeindlichen Liegenschaften allmählich immer mehr reduziert werden und wir andererseits durch gezielte Maßnahmen unseren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz – zur Bewahrung der Schöpfung – leisten.

Das Umweltteam freut sich über jede und jeden, die Lust und Zeit haben, sich und seine Erfahrungen einzubringen. Die regelmäßigen Treffen der AG Umwelt finden jeden vierten Montag im Monat um 18.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Die Leitung des Teams übernimmt ab Januar 2020 Dr. Matthias Kruse aus unserem Gemeindegemeinderat.

Am 29. Februar beendet Holger Drews sein Bundesfreiwilligendienst bei uns in der Kirchengemeinde. Auf diesem Wege möchten wir uns bei ihm für sein Engagement bedanken und alles Gute für die Zukunft wünschen.

In unserer Kirchengemeinde können wir ab dem 1. März wieder zwei Plätze für den Bundesfreiwilligendienst anbieten.

Informationen gibt Ihnen gerne:
Kirchwart Peter Schönfeld
(0172 952 61 61)

Weltgebetstag

Christel Kern, Martin Bindemann

Steh auf und geh!

Unter diesem Motto wollen wir wieder zusammen mit den katholischen und evangelischen Schwestern und Brüdern aus Teltow und Kleinmachnow den Weltgebetstag feiern.

„Ich würde ja gerne, aber..“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 6. März um 19.00 Uhr in der Katholischen Kirche in Kleinmachnow, Hohe Kiefer 113.

In diesem Jahr haben Frauen aus Simbabwe die Liturgie vorbereitet. Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung. Die Autorinnen des Weltgebetsstags 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Übertriebene Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Die

Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Bitte bringen Sie Zeit mit, für Informationen und Bilder über das Land, seine Kultur und die Kirchen. Es gibt auch kleine Leckereien aus dem Land zum Probieren und zum Gedankenaustausch.

Gottesdienste Februar/März 2020

So, 02.02.	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche		Prädikantin Prädikantin
So, 09.02.	11.00 Uhr	Neue Kirche	Motette „Wie liegt die Stadt so wüst“	Pfn. Rosenthal
So, 16.02.	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche	mit Abendmahl	Pfr. Möllering Pfr. Möllering
Mi, 19.02.	10.30 Uhr	SenVital	mit Abendmahl	Pfr. Duschka
So, 23.02.	11.00 Uhr 16.45 Uhr	Neue Kirche Neue Kirche	Special mit Hiob Krabbelgottesdienst	Konfi-Team U. Hansmeier
So, 01.03.	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche	mit Abendmahl	Pfr. Duschka Pfr. Duschka
Fr, 06.03.	19.00 Uhr	Kath. Kirche	Weltgebetstag Hohe Kiefer 113	Team
So, 08.03.	09.30 Uhr 18.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche	mit Abendmahl u. Predignachgespräch Gottesdienst in anderer Gestalt mit Kurrende und Jugendchor	Pfr. Möllering Pfn. Rosenthal und Team
So, 15.03.	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche		Pfr. Möllering Pfr. Möllering
Mi, 18.03.	10.30 Uhr	SenVital	mit Abendmahl	Pfr. Duschka
So, 22.03.	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche	mit Kita	Pfr. Möllering Pfr. Duschka
So, 29.03.	09.30 Uhr 11.00 Uhr 16.45 Uhr	Augustinum Neue Kirche Neue Kirche	Krabbelgottesdienst	Pfn. Rosenthal Pfn. Rosenthal U. Hansmeier
So, 05.04.	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche	mit Taufen	Prädikantin Prädikantin

(Ki) An jedem Sonntag außerhalb der Ferien ist Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst.

Gemeindenachmittag

Christel Kern

Sonntag, 9. Februar
15.00 Uhr ◦ Gemeindehaus

Alle Vögel sind schon da

Der nächste Gemeindenachmittag findet unter diesem Thema statt. Alle, die gerne singen, sind zum Singen von Frühlingsliedern und zum Hören von Frühlingsgedichten in unserer Gemeindehaus eingeladen.

Nicht vergessen: Februar/März 2020

Do, 06.02.	16.00 Uhr	Kirche am Immanuel-Kkh.	Trauercafé
Do, 06.02.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindegarbeit
So, 09.02.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag
Mi, 12.02.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Kaffeeklatsch
Di, 18.02.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück
Di, 18.02.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Di, 18.02.	19.30 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindebeirat
Mi, 19.02.	20.15 Uhr	Gemeindehaus	Gemeinde in Bewegung (Tänze)
Mo, 24.02.	18.00 Uhr	Gemeindehaus	AG Umwelt
Di, 25.02.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis
Di, 25.02.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Besuchsdienstkreis
Fr, 28.02.	19.30 Uhr	Alte Schule	Kaminabend
Sa, 29.02.	10-13.30 Uhr	Gemeindehaus	Kinderkirche
Mi, 04.03.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Kaffeeklatsch
Do, 05.03.	10.00 Uhr	siehe Artikel	Wanderausflug
Do, 05.03.	16.00 Uhr	Kirche am Immanuel-Kkh.	Trauercafé
Do, 05.03.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindegarbeit
Di, 10.03.	18.30 Uhr	Gemeindehaus	Elternabend der neuen Konfis
Mi, 11.03.	18.00 Uhr	Gemeindebrief	Redaktionsschluss
Di, 17.03.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück
Di, 17.03.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Mi, 18.03.	16.00 Uhr	Kita Arche	Ehemaligentreffen
Mi, 18.03.	20.15 Uhr	Gemeindehaus	Gemeinde in Bewegung (Tänze)
Mo, 23.03.	18.00 Uhr	Gemeindehaus	AG Umwelt
Di, 24.03.	19.30 Uhr	Gemeindehaus	Elternabend vor der Konfirmation
Mi, 25.03.	ab 12 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindebriefverteiler
So, 29.03.	05.00 Uhr	Friedhofskapelle	Meditationsgang der Männer
Fr, 03.04.	19.30 Uhr	Alte Schule	Kaminabend
Sa, 04.04.	10-13.30 Uhr	Gemeindehaus	Kinderkirche



Das Gefühl neidisch zu sein kennt jeder. Das Gefühl, dass jemand anderes etwas hat, kann oder weiß, was uns selber nicht gegeben ist, wird auf der ganzen Welt und wahrscheinlich schon immer, seit es den Menschen gibt, gefühlt.

Kinderkirche: Sa, 29. Februar, 10.00 Uhr, Gemeindehaus

Kirchenmusik Februar/März 2020

So, 09.02.	11.00 Uhr	Neue Kirche	Rudolf Mauersberger <i>Wie liegt die Stadt so wüst</i> Chorprojekt im Gedenken an den 75. Jahrestag der Zerstörung Dresdens Leitung: Dr. Christoph Schneider
So, 16.02.	17.00 Uhr	Neue Kirche	Musik und Text für die neue Orgel <i>Kammerkonzert</i> Mirjam-Luise Münzel (Blockflöten und Barockcello), Bernhard Reichels (Laute und Theorbe) Marie Luise Werneburg rezitiert Gedichte von R.M. Rilke
So, 08.03.	18.00 Uhr	Neue Kirche	Gottesdienst in anderer Gestalt am Weltfrauentag <i>Maria Magdalena</i> mit Kurrende und Jugendchor der Kantorei
So, 15.03.	18.00 Uhr	Neue Kirche	Konzert mit dem Arcos-Ensemble Streichquartette von J. Haydn, A. Borodin, A. Dvorak
Fr, 27.03.	19.00 Uhr	Neue Kirche	J.S. Bach <i>Matthäuspassion (BWV 244)</i> Chöre der Kantorei, Solisten und Orchester
Kartenverkauf ab 2.3. im Gemeindebüro und in der Natura-Buchhandlung			

Informationen zu den Veranstaltungsorten und Barrierefreiheit finden Sie auf Seite 26

Böse Überraschung

Cornelia Behm

Am Morgen des 22. Januar standen unsere Küsterin und unser Kirchwart vor einer brutal zerstörten Bürotür. Diebe hatten sich in der Nacht mit Gewalt Zutritt verschafft. Die sofort benachrichtigte Polizei nahm die Ermittlungen auf. Nachdem die polizeiliche Spurensicherung abgeschlossen war, konnte sich die Küsterin einen Überblick über den Schaden

verschaffen und die Versicherung benachrichtigen.

Ich bin betroffen, dass die dreisten Einbrecher nicht einmal vor kirchlichem Eigentum Respekt haben, einem Eigentum, welches doch dem gedeihlichen Zusammenleben der Menschen in dieser Gemeinde dienen soll.

Vorankündigung

Fr, 15.05. 19.30 Uhr **Neue Kirche** **Sonder-Benefizveranstaltung
für die neue Orgel**

Frank Lüdecke mit seinem Kabarettprogramm

Das Falsche muss nicht immer richtig sein!

Karten 15 Euro, ermäßigt 10.00 Euro
im Gemeindebüro und an der Abendkasse



Bild: DERDEHMEL/URBASCHAT

Die Matthäuspassion von J.S. Bach (am 11. April 1727 in Leipzig uraufgeführt und am 11. März 1829 in Berlin unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy mit der ersten Wiederaufführung nach Bachs Tod aus ihrem langen Dornröschenschlaf geweckt) erklingt am Freitag, dem 27. März um 19.00 Uhr erstmalig in Kleinmachnow.

Die Matthäuspassion ist doppelchörig angelegt, d.h. es musizieren zwei Chöre (der Große und der Projektchor der Kantorei) und zwei Orchester gemeinsam mit fünf Solisten. Aber ihre eigentliche Würde erfährt sie erst durch das Hinzutreten eines dritten Chores: des *Choralchores* –

bei uns gebildet von den Kindern der Kurrende und den Damen des Jugendchores der Kantorei.

Wir halten uns an die Kürzungen, die Mendelssohn 1829 in Berlin (und 1841 in Leipzig) vornahm und so wird die Aufführung „nur“ 1 Stunde und 45 Minuten, statt der eigentlichen 160 Minuten dauern. (Und man bedenke: Zu Bachs Zeiten war die Matthäuspassion nur ein Teil eines ausführlichen Gottesdienstes.)

Ich empfehle dringend, den Vorverkauf ab 2. März in unserem Gemeindebüro bzw. in der Natura-Buchhandlung zu nutzen.

Kreis für Gemeindegarbeit

Christel Kern

Donnerstag 6. Februar
Donnerstag 5. März
19.00 Uhr ◦ Gemeindehaus

Wir treffen uns im Februar zur Vorbereitung auf den Gemeindegabend in diesem Monat.

Außerdem wollen wir Geschichten über christliche Menschen hören.

Im März sehen wir uns einen Film über Äthiopien an.

Gäste sind herzlich willkommen.



Krabbelgottesdienst für die ganz Kleinen

Uli und Petra packen aus:

- eine biblische Geschichte
- Figuren zum Schauen und Anfassen
- Klänge zum Selbermachen
- ein Give-away für Zuhause



Eingeladen sind Kinder von 0 Jahren aufwärts.
Mit ihren Eltern oder Großeltern und Geschwistern.
Auf eine halbe Stunde Gottesdienst.
Immer **um 16:45 Uhr** in der Neuen Kirche,
Zehlendorfer Damm 211, 14532 Kleinmachnow

Termine:

23. Februar 2020
29. März 2020
19. April 2020
17. Mai 2020
21. Juni 2020

Kein Geringerer als Hiob kommt nach Kleinmachnow.

In einem *Special* unseres kirchlichen Kulturmagazins haben wir die einmalige Gelegenheit, diese berühmte biblische Persönlichkeit zu begrüßen und zu interviewen. Hiob bringt noch weitere Gäste mit, die in seinem Leben eine wichtige Rolle gespielt haben: drei Freunde und seine Frau. Das Special wird vom Konfir-

mandenjahrgang gestaltet, der sich in der Zielgeraden zur Konfirmation befindet, von unserem Team aus der Jungen Gemeinde und federführend von Ulrich Hansmeier und Petra Polthier. Dies wird ein besonderer Gottesdienst mit besonderen Menschen.

Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde: Sonntag, 23. Februar, 11.00 Uhr in der Neuen Kirche

Kaminabend

Team Kaminabend

Freitag, 28. Februar
Freitag, 3. April
19.30 Uhr • Alte Schule

Die Kaminabende gehen weiter: In diesem Gesprächsformat wollen wir in lockerer Atmosphäre Menschen zusammenbringen, die Interesse am Gespräch über Glaubensfragen im Alltag und am Zusammenleben in unserer Gesellschaft haben.

Die Abende finden jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr im Alten Schulhaus, Zehlendorfer Damm 212, statt. Sie sind unabhängig voneinander gedacht und können einzeln besucht werden. Nächste Termine sind:

Freitag, der 28. Februar: *Gott gesucht (m/w/d) – Welche Gottesbilder tragen wir in uns?*

Freitag, der 3. April: *churches for future – Macht euch die Erde untertan*

Über das bisherige positive Echo hat sich das Team des Kaminabends sehr gefreut. Und noch ein Wort in eigener Sache: Das Team versteht sich als „Anreger“ und freut sich über Menschen, die Spaß daran haben, gemeinsam Themenvorschläge für weitere Abende zu entwickeln. Je mehr Menschen sich mit Ideen einbringen, desto eher kann sich ein lebendiges und dauerhaftes Format entwickeln. Und keine Angst: niemand, der Vorschläge macht, wird gleich für die Umsetzung „verhaftet“...

Also kommen Sie einfach vorbei. Und wenn Sie Fragen, Themenvorschläge, Kritik oder Anregungen haben, melden Sie sich gerne unter kaminabend@ev-kirche-kleinmachnow.de.



Donnerstag, 5. Februar und 6. März
jeweils 16.00 Uhr
Kirche am Immanuel Krankenhaus,
untere Räume

Donnerstag, 6. Februar:
Edvard Munch „Der Schrei“

Donnerstag, 5. März, 16.00 Uhr:
Was gibt mir Kraft?

Das Angebot ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wanderausflug im März

Pfarrer Jürgen Duschka

Donnerstag 5. März ◦ 10.00 Uhr
Bushaltestelle
Schleusenweg/Hohe Kiefer

Unter unseren Gemeindegliedern gibt es viele Wanderfreunde. Deshalb möchte ich eine neue Wanderung unternehmen. Am 5. März treffen wir uns um 10.00 Uhr an der Bushaltestelle Schleusenweg Ecke Hohe Kiefer.

Von dort wandern wir zum Schiffsanleger Wannsee und nehmen die Fähre nach Kladow. Am Ufer der Havel entlang erreichen wir danach

Sacrow, wo wir in einem Restaurant Pause machen. Anschließend besuchen wir die wunderschöne Heilandskirche an der Havel und wandern durch den Schlosspark. Anschließend gelangen wir mit Bus und Bahn nach Kleinmachnow zurück. Ich hoffe, ich habe vielen mit dieser Beschreibung Lust auf diese Wanderung gemacht.

Wie immer würde ich mich sehr freuen, wenn sich alle interessierten Wanderfreunde bei mir vorher anmelden.

Elternabend vor der Konfirmation

Pfarrerinnen Elke Rosenthal

Alle Eltern der jetzigen Konfirmandinnen und Konfirmanden sind herzlich zu einem letzten Elternabend vor den Konfirmationen eingeladen: Am 24. März um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Hier werden wir über

die Abläufe der Konfirmationen sprechen sowie (hoffentlich) alle Ihre Fragen beantworten können und gerne Anregungen Ihrerseits aufnehmen.

Sonntag, 29. März
5.00 Uhr ◦ Friedhofskapelle

Keine Passionszeit ohne Meditationsgang in Kleinmachnow.

In guter ökumenischer Verbundenheit vereint er Männer aus unserer und der katholischen Gemeinde. Wir treffen uns am Sonntag, dem 29. März um 5.00 Uhr in unserer Friedhofskapelle. Von dort gehen wir wie immer schweigend durch unseren Ort. Dabei verweilen wir immer wieder, um Andacht zu feiern. Der

Wechsel vom Schweigen auf dem Weg zum gemeinsamen Gebet ist ein besonderes spirituelles Erlebnis und ein Beispiel christlicher Verbundenheit innerhalb unseres Ortes. Der Gang endet ca. 8.30 Uhr in der Dorfkirche. Im Anschluss lassen wir diesen Morgen gern bei einem gemeinsamen Frühstück am Stahnsdorfer Dorfanger ausklingen. Alle interessierten Männer mögen sich diesen Termin bereits vormerken.

Über eine Anmeldung würde ich mich freuen.

Tierisch viel los im Schulgarten

Uwe Jaspert



Ungebetene Gäste!

Nunmehr bereits zum dritten Mal innerhalb der ersten

beiden Wochen im neuen Jahr wurde der Schulgarten von Wildschweinen aufgesucht. Deren Ansinnen ist verständlich, ihr Verhalten aber leider nicht rücksichtsvoll. Rund um Bäume und am Zaun entlang sowie besonders im Zier- und Gemüsegarten waren die Spuren ihres Treibens zu sehen, die inzwischen mit viel Aufwand beseitigt wurden.

Das Grundstück wurde mit Stiftungsmitteln vor zwei Jahren an der Stirn- und der rechten Seite mit einem stabilen Zaun eingefriedet. Es ist zu vermuten, dass die Schweine den Schulgarten vom linken Nachbarn aus aufsuchen, denn auch dessen Grundstück ist betroffen. Die

hier vom Nachbarn geschaffene Zaunanlage ist für ein Kleinmachnow Wildschwein keine Hürde. Daher hat sich die Stiftung entschlossen, auch diese Grundstücksgrenze möglichst bald mit einem sicheren Zaun einzufrieden zu lassen, um zukünftige Besuche der beschriebenen Art zu verhindern.

Hierbei bittet der Stiftungsvorstand um Ihre Unterstützung. Die Stiftung ist nach den vielen Maßnahmen am Haus und auf dem Grundstück „arm wie eine Kirchenmaus“ und auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Jede Spende zählt und hilft, dieses Kleinod zu erhalten.

Vielen Dank für Spenden auf das Konto der

Ev. Kirchengemeinde Kleinmachnow:
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01
BIC: WELADED1PMB
Betreff: *Spende Stiftung*

Mit Ablauf des 15. Dezember endete die fünfjährige Amtszeit des ersten Vorstandes der Stiftung *Kirche und Kultur im Alten Dorf*. Die Zusammensetzung dieses Vorstandes wurde noch von den Gründern der Stiftung im so genannten Stiftungsgeschäft festgelegt, er bestand aus acht Mitgliedern. Für die Neubestellung des Vorstandes sieht die Stiftungssatzung höchstens fünf Mitglieder vor, deren Bestellung durch Beschluss des Gemeindegemeinderats am 12. Dezember erfolgte. Danach gehören Pfarrer Jürgen Duschka, Friederike Linke, Christina Vosseler, Dr. Bodo Bohn und Uwe Jaspert dem

neuen Stiftungsvorstand an; ausgeschieden aus dem Vorstand sind Barbara Neidel, Michael Ecker und Dr. Lutz Göbel. Der Vorstand der Stiftung bedauert sehr, dass die Satzung die Vorstandszusammensetzung nicht unverändert zulässt und ist sich bewusst, dass das ersatzlose Ausscheiden der Vorgenannten einen großen persönlichen Verlust darstellt. Zum Glück haben sie angekündigt, die Stiftung auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen, denn ihr beispielhaftes Engagement ist entscheidend und mitursächlich für eine erfolgreiche Stiftungsarbeit.

**Herzliche Einladung an alle
ehemaligen Arche-Kindergartenkinder (bis Klasse 3)
zu einem fröhlichen
Frühlingsnachmittag in die Kita Arche.**

Wann? Mittwoch, 18. März 2020
Zeit? 16.00 – 17.15 Uhr

**Bitte meldet euch vorher bei uns an und gebt den
Termin an alle Betreffenden weiter !**

Evang. Kita Arche, Jägerstieg 2a, Kleinmachnow, Tel.: 22079

Freiwilliges Soziales Jahr in der Kita

Annette Hartmann

Für das Schuljahr 2020/21 möchten wir gern wieder zwei interessierte Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in unserer Kita *Arche* einsetzen. Voraussetzungen sind Interesse und Freude an der Arbeit mit

Kindern. Ein Praktisches Jahr bietet eine gute Möglichkeit, seine Eignung für die künftige Berufswahl zu testen. Interessierte Jugendliche melden sich bitte persönlich oder telefonisch in der Kita im Jägerstieg.

Das Kirchen-Café hat Verstärkung bekommen:

Mohamad Heydari, Leyla Shirazi und Nader Karbasian (v.l.n.r.) helfen mit, dass wir nach den Gottesdiensten bei Kaffee und Tee gemütlich zusammen sitzen können.

Vielen Dank und herzlich willkommen!



Foto: Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

100 Jahre Kleinmachnow

Cornelia Behm

Im Jahr 2020 begeht Kleinmachnow ein nicht unbedeutendes Jubiläum, denn vor 100 Jahren wurde aus dem Gutsbezirk derer von Hake eine selbstständige Landgemeinde.

Natürlich reicht die Siedlungsgeschichte Kleinmachnows viel weiter in die Vergangenheit zurück. Spuren davon wurden ja unlängst beim Bau unseres neuen Gemeindehauses freigelegt. Aber man soll die Feste feiern, wie sie fallen, und deshalb soll dieser 100. Geburtstag auch gebührend gewürdigt werden. Neben dem Bürgerfest im August sind viele Veranstaltungen geplant.

Auch die Kirchengemeinde plant, sich in den Reigen der Feierlichkeiten einzureihen: Zum Bürgerfest wollen wir uns mit einem Infostand vorstellen, im Juni feiern wir einen Gottesdienst als Klangpredigt mit Werken von Kurt Weill und Arnold Schönberg, beides Komponisten, die zeitweilig in Kleinmachnow lebten. Und am 1. November wird die Kantorei die Uraufführung des Oratoriums *Angela* von Georg Jann, dem früheren Kantor, realisieren.

Die *Kleinmachnower Museumsinitiative e.V.* hat als Jubiläumsbeitrag eine Ausstellung unter dem doppeldeutigen Motto *100 Jahre FEIERN* geplant. An dieser Ausstellung sollen sich viele Kleinmachnower*innen beteiligen können, indem sie dafür mit Fotos und Geschichten zu feierlichen Anlässen beitragen. Dafür sollte auch unseren Gemeindegliedern etwas einfallen, wie z.B. die Widmung des Kirchsaals im Jägerstieg der Auferstehungskirche 1956 oder die eigene Konfirmation oder auch die 400-Jahr-Feier der Dorfkirche 1998.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Deshalb nutzen Sie die trüben Wintertage und forschen in Alben und Bilderkisten nach Fundstücken der Vergangenheit. Auf der Homepage der Gemeinde Kleinmachnow und unter

www.museum-in-km.de/100-jahre-feiern

finden Sie Näheres zum Mitmachen. Sie können sich auch gern an mich wenden.

Für die Sicherheit aller, die zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren, forderten wir mit einer Unterschriftenaktion die Einrichtung einer Bedarfsampel zur Überquerung des Zehlendorfer Damms 212, Höhe Dorfkirche.



Das hohe Verkehrsaufkommen, das durch die Sperrung der Rammrath-Brücke seit November 2019 noch gewachsen ist, hat zur Folge, dass ein sicheres Überqueren des Zehlendorfer Damms nicht gewährleistet ist. Durch das rege Gemeindeleben mit vielen Kindern (Kinderchöre und Kinderkirche), Jugendlichen (Jugendchor, Konfirmandenunterricht) und Erwachsenen (Chöre, Gemeindeguppen und Veranstaltungen) sind hier viele Menschen gefährdet.

Erfreulicherweise konnten wir innerhalb von zwei Wochen über Listen und online insgesamt mehr als 300 Unterschriften sammeln, die wir noch rechtzeitig vor der Gemeindevertreterversammlung am 12. Dezember an den Bürgermeister von

Kleinmachnow, Michael Grubert, übergeben haben.

Am 18. Dezember kam dann auch der umfassende Brief des Bürgermeisters (aufmerksame Besucher der Neuen Kirche haben den Aushang an der Eingangstür längst entdeckt) mit der ausführlichen Darstellung der planerischen Umstände, die eine Realisierung einer sog. Fußgängersignalanlage frühestens zum April vorsehen. In jedem Fall ist zu berichten, dass unsere Unterschriftenaktion eine gewisse Aufmerksamkeit auf das Thema gelenkt hat und auch in der Beschlussvorlage des Bürgermeisters, die nun positiv durch die Gemeindevertreterversammlung entschieden wurde, erwähnt wurde.

Vielen Dank an alle, die diese Aktion unterstützt haben, und ein besonderer Dank an dieser Stelle an unseren Konfirmanden Luca, der besonders fleißig beim Unterschriftensammeln geholfen hat!

Wir werden Sie über den Fortschritt der Planung weiterhin auf dem Laufenden halten und dann hoffentlich ab Ende April zur sicheren Überquerung des Zehlendorfer Damms eine Ampel benutzen dürfen.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Unser Gemeindebrief wird ressourcenschonend auf Altpapier gedruckt und darf daher das Umweltzeichen *Blauer Engel* tragen.

Als ich vor vielen Jahren aus der evangelischen Kirche ausgetreten bin, hatte das in erster Linie fiskalische Gründe. Ich war durch Lebensglück und vielleicht auch ein wenig Fleiß mittlerweile in eine Gehaltsklasse aufgestiegen, in der mir diese Vereinigung einfach viel zu teuer war. Dabei war natürlich mein kaufmännisches Selbstverständnis über Kosten und Ertrag ausschlaggebend, gleichwohl wissend, dass es sich bei der Kirchengemeinde um eine Solidargemeinschaft handelt. Meine innere christliche Haltung war jedoch nie in Frage gestellt.

Um meine Solidarität weiter zu leben, hatte ich viele Jahre einem Patenkind aus der Kindernothilfe den Besuch einer Schule in Brasilien ermöglicht sowie sporadisch Spenden an die verschiedensten karitativen Einrichtungen gegeben, auch an die Kirche regelmäßig zum Erntedank.

Seitdem wir in Kleinmachnow wohnen, erlebe ich eine lebendige Kirche, in der die Menschen sich kennen und sehr tolerant miteinander umgehen. In einem Gespräch mit Pfarrerin Elke Rosenthal haben wir dann eine Vereinbarung getroffen, der zufolge sie mich als vollwertiges Kirchenmitglied betrachtet.

Inzwischen habe ich mehrfach in der neuen Kirche Gesangsveranstaltungen beigewohnt, bei der mich nicht nur der Vortrag, sondern vielmehr die Freude und Beharrlichkeit, mit der die Mitglieder dabei sind, begeistert. Darüber hinaus bin ich seit geraumer Zeit Mitglied im Männerkochkreis der von Pfarrer Jürgen Duschka vor vielen Jahren ins Leben gerufen wurde und noch heute geleitet wird. Die Arbeit in dem Kochkreis macht Freude und ist für mich als „Küchenflüchtling“ besonders lehrreich. Ich denke,

ich bin das einzige Mitglied, das nicht auch Mitglied in der Kirche ist. Dieser peinliche Umstand sollte bewirken, dass ich meine tiefgründige Ablehnung gegen den Fiskus überwinde!

So habe ich mich entschlossen, meine Ablehnung gegen den zwangsweisen Einzug der Beiträge, genannt Steuer, ebenso wie die Verfahren des Einzugs an der Quelle, also beim Arbeitgeber, bei der Bank und wo immer Einnahmen auftreten, aufzugeben und der evangelischen Kirche wieder beizutreten!

Ich tue dies, weil ich mich in ihrem Umfeld wohl fühle! Ich kann mich in ihr frei bewegen und ich finde in ihr eine Geistesverwandschaft, die in anderen Bereichen unserer Gesellschaft verloren gegangen ist. Hier spricht man noch von Tugenden und nennt sie beim Namen. Anstand, Ehrlichkeit, Nächstenliebe, Respekt, Ehrfurcht, Herzlichkeit, Demut, Fleiß, Wohlwollen, um nur einige zu nennen, welche ich noch in der Schule gelernt habe, begegnen mir hier wieder in einem menschlichen Konsens, der von Nächstenliebe getragen wird. Ich will mit diesem Schreiben nicht nur die Tatsache, sondern auch die Motive mitteilen. Die Möglichkeiten, dem individuellen sowie dem organisierten Hass und der Gewalt in unserer Zeit zu begegnen, sind in meinem kleinen Kosmos sehr gering. Mit dem Wiedereintritt in die kirchliche Gemeinschaft ein Zeichen zu setzen und in christlicher Tradition den Rest meines Lebens bekennend zu verbringen, ist mir ein Bedürfnis.

Und schließlich: Meine Enkelin hat es vorgemacht: Aus eigenem Entschluss geht sie freiwillig zum Konfirmandenunterricht, um sich im nächsten Jahr einsegnen zu lassen. Da lass ich sie nicht allein!

Trödelmarkt – Ankündigung zum Vormerken

Die Evangelische Kindertagesstätte Arche lädt zu einem Trödelmarkt mit reichhaltigem Kaffee- und Kuchenangebot ein:

Samstag, 25. April von 10.00 bis 14.00 Uhr

Er findet auf unserem Kitagelände im Jägerstieg 2a statt.

Wer sich aktiv beteiligen will:

Standmiete 5 Euro, eigener Tisch und Kuchenspende bitte mitbringen.
Aufbau 9.00 Uhr.

Melden Sie sich bitte telefonisch (2 20 79) oder direkt in der Kita an.

Trauer

kirchlich bestattet wurden:

siehe Printausgabe

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte

Gemeindehaus/Neue Kirche
- barrierefrei

Zehlendorfer Damm 211

Dorfkirche

**Zehlendorfer Damm
neben der Neuen Kirche, Nr. 211**

*- wenige Stufen, mit Hilfe bzw. der mobilen Rampe überbrückbar
- barrierefreie Toilettenerreichbarkeit in der Neuen Kirche nebenan*

Altes Schulhaus
- keine Barrierefreiheit

Zehlendorfer Damm 212

Friedhof/Kapelle
- barrierefrei

Steinweg 1

Augustinum
- barrierefrei

Erlenweg 72

SenVital
- barrierefrei

Förster-Funke-Allee 101

Dr. med. vet.
Harald Vollmer M.Sc.
Karl-Marx-Straße 54
14532 Kleinmachnow
Tel. 033203 71400
Fax 033203 71402
Mobil 0177 3221586



Dr. Vollmer
Tierarztpraxis

Sprechzeiten
Mo, Mi, Do, Fr 10.00 - 12.00 Di 10.00 - 12.00 Sa 10.00 - 11.00
16.00 - 18.30 17.00 - 19.00
und nach Vereinbarung

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE



Schnoor
IMMOBILIEN

☎ (030) 84 38 95 0
CURTIUSSTRASSE 6, 12205 BERLIN

SEIT 1900 IN 5. GENERATION

„KIRCHENFENSTER“ und Gemeindebrief per E-Mail *Niclas Boettcher*

Neben der gedruckten Version können Sie den Gemeindebrief zusätzlich auch per E-Mail als PDF erhalten. So haben Sie die Möglichkeit, diesen z.B. auch auf Ihrem Smartphone immer dabei zu haben.

Schicken Sie der Redaktion einfach eine E-Mail, um sich zur registrieren.

Über das „KIRCHENFENSTER“ verbreiten wir kurzfristige Informationen unserer Gemeinde per E-Mail - wie z.B. Änderungen von Veranstaltungsorten oder Uhrzeiten, aber auch Erinnerungen.

Wenn Sie noch nicht registriert sind, melden Sie sich einfach über unsere Homepage an (ganz unten auf jeder Seite) an oder nutzen diesen Link:

www.ev-kirche-kleinmachnow.de/anmeldung-zum-kirchenfenster.html

Redaktion Gemeindebrief
gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de

Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

Beirat

N.N.

Ehrenamtsbeauftragte

Gabriele Aschermann und Karin Letsch
gabyaschermann@outlook.de
karin.letsch@web.de

Kreis für Gemeindearbeit

Christel Kern (Tel. 2 16 37)

Flüchtlingshilfe

Marion Welsch u. Silke Schubert
info@fluechtlingshilfe-kleinmachnow.de

Mutter-Vater-Kind-Kreis

Maraike Winkler (0152) 07 50 07 77
Annette Hartmann (Kita) (03 32 03) 2 20 79

Theologischer Gesprächskreis

Pfarrer Jürgen Duschka

Männerkochkreis

Pfarrer Jürgen Duschka

Frauenkreis

Marianne Nentwich (Tel. 60 81 16)
Gudrun Greulich (Tel. 7 16 19)

Besuchsdienstkreis

Pfarrer Jürgen Duschka (Tel. 8 53 67)

AG Umwelt

Dr. Matthias Kruse (Tel. 8 70 92)
mattkruse@web.de

Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf

Uwe Jaspert (Tel. 88 46 93)

Gemeindebüro

Anja Plenz Tel. 2 28 44
Zehlendorfer Damm 211 Fax 2 33 54
buero@ev-kirche-kleinmachnow.de
Dienstag 14–18 Uhr und Donnerstag 9–12 Uhr

PfarrerIn

Elke Rosenthal (0171) 2 79 18 31
elke.rosenthal@teltow-zehlendorf.de

Jürgen Duschka

Tel. 8 53 67
jduschka@web.de

GKR-Vorsitzende

Cornelia Behm Tel. 2 43 94
gkr-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kinder- und Jugend

Maraike Winkler Tel. 60 96 84
(0152) 07 50 07 77
winklermaraike@gmail.com

Kantor

KMD Karsten Seibt Tel. 60 96 83
seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kirchwart

Peter Schönfeld Tel. 60 96 82
Mobil (0172) 9 52 61 61
schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de

Ev. Kindertagesstätte Arche

Annette Hartmann Tel. 2 20 79
Jägerstieg 2a Fax 8 31 13
kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de

Waldfriedhof

Leitung: Bianca Pfeifer Tel. 2 28 91
Steinweg 1 Fax 7 12 49
ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de

Montag, Mittwoch und Freitag: 9.30–12.30 Uhr
Dienstag: 9.30–16.00 Uhr
– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –

Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01
BIC: WELADED1PMB

www.ev-kirche-kleinmachnow.de

www.facebook.com/evkirchekleinmachnow

Datenschutzhinweis

www.ev-kirche-kleinmachnow.de/datenschutz.html

IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Redaktion Gemeindebrief

B. Boettcher, N. Boettcher (Satz/Layout), T. Zieger
Postanschrift:

Zehlendorfer Damm 211, 14532 Kleinmachnow
gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen.

Anzeigen im Gemeindebrief

anzeigen.evkirche.klm@gemeinsam.ekbo.de
Anzeigenschluss nächste Ausgabe: 10. März 2020

Druck

Die Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bildnachweis

Alle nicht gekennzeichneten Bilder und Fotos sind Eigentum des Herausgebers; Logos werden mit freundlicher Genehmigung des Autors veröffentlicht.

Der Gemeindebrief erscheint kostenlos sechs Mal im Jahr mit einer Auflage von 3.250 Stück.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

Mittwoch, 11. März 2020, 18.00 Uhr